

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 28

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die siegreichen Estländer

Photo ATP

An den Weltmeisterschaften im Schießen, die in der Luzerner «Zihlmatt» vom 3. bis 11. Juli ausgetragen wurden, behaupteten die Estländer ihre Vormachtstellung im internationalen Schießsport erfolgreich. Sie wiederholten ihren Triumph von Helsinki und gewannen mit 5433 Punkten den Argentina-Pokal vor Finnland (5425) und der Schweiz (5415). Estland stellte zudem in Liivik auch den Gesamtweltmeister. Von links nach rechts: Lokotar, Kivioja, Liivik, Col. Lippus (Chef der Delegation), Kivistik und Kübar.

L'équipe estonienne, championne du monde au classement général des trois positions, au tir à la carabine, à Lucerne. Avec un total de 5433 points, les Estoniens restent détenteurs de la Coupe d'Argentine qu'ils avaient brillamment gagnée à Helsinki. La Finlande occupe le deuxième rang, avec 5425 points, et la Suisse le troisième rang, avec 5415 points.



Festliche Münsterspiele in Bern

Photo Erismann

«Der Gaukler unser lieben Frau» ist die diesjährige Erstaufführung der Berner Münsterspiele. In fünf bunten und bewegten Bildern gelang die Geschichte des Gauklers vor dem Muttergottesbild zur Darstellung, eine Legende, deren Original aus dem 12. Jahrhundert stammt. Bild: Senta Maria, die Gestalterin des Legendenspiels, als Gaukler, der die goldene Kugel von «Unser lieben Frau» (dargestellt durch Friedel Nowack) empfängt.

Représentation du «jongleur de Notre-Dame» devant la cathédrale de Berne. Le jongleur (représenté par Senta Maria, qui a fait la mise en scène de la pièce) reçoit la boule d'or des mains de Notre-Dame (Friedel Nowack).



Es tagte in Zürich

Photo Bernat

vom 3. bis 8. Juli der Internationale Gewerkschaftskongress, besichtigt von gegen 200 Delegierten, die 19 Millionen Arbeiter aus 23 Ländern vertraten. Bild: Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes bei einer Vollversammlung im Zürcher Kongresshaus. Von links nach rechts: Jakobsen (Dänemark), Mertens (Belgien), W. Citrin (England), Präsident des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Schevenels (Paris), Generalsekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Léon Jouhaux, Generalsekretär des französischen Gewerkschaftsbundes, Stolz, Landessekretär, Kupers (Holland).

Le Congrès syndical international, qui a siégé du 3 au 8 juillet à Zurich et auquel ont pris part 200 délégués, représentant 19 millions d'ouvriers de 23 pays. — Le Bureau de la Fédération syndicale internationale lors d'une séance plénière au Palais des Congrès. De gauche à droite: Jakobsen (Danemark), Mertens (Belgique), W. Citrin (Angleterre), président de la Fédération syndicale internationale, Schevenels (Paris), secrétaire général, Léon Jouhaux, secrétaire général de la Confédération générale du travail de France, Stolz, secrétaire général de Suisse, Kupers (Hollande).



Ein 18jähriger erspielt sich den großen internationalen Klavierpreis

Der junge Italiener Arturo Benedetti-Michelangeli versetzte am internationalen Musikwettbewerb mit seinem Spiel das Publikum und — was ausschlaggebend war — auch das gesamte Preisgericht, worunter Alfred Cortot saß, in helles Entzücken. Jeder Sachverständige hatte das Gefühl, hier eine pianistische Größe vor sich zu haben, einen Köhner, der sich mit den bedeutendsten Meistern des Klaviers bedenkenlos messen dürfte. Einstimmig sprach ihm die Jury den großen internationalen Klavierpreis zu. Bild: Der junge Künstler zusammen mit dem Schweizer Musiker Ansermet.

Le jeune Italien Arturo Benedetti-Michelangeli, âgé de 18 ans à peine, qui vient de recevoir le grand prix de piano au Concours international d'exécution musicale à Genève. Le jeune artiste s'est révélé un très grand interprète, digne de prendre place au premier rang des maîtres contemporains du clavier.

Photopress

Dr. Karl Bruggmann

bis zum Untergang der Tschechoslowakei schweizerischer Gesandter von Prag, ist an Stelle des demissionierenden Dr. Marc Peter als schweizerischer Gesandter in Washington gewählt worden.

Dr. Karl Bruggmann, ministre plénipotentiaire de Suisse à Prague jusqu'en automne 1938, vient d'être nommé ministre plénipotentiaire de Suisse à Washington, à la place de M. Marc Peter, qui a pris sa retraite.

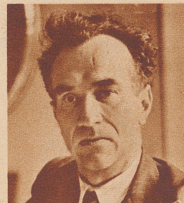


Photo ATP

Baron H. Beck-Friis

der neue schwedische Gesandte in Bern.

Le baron H. Beck-Friis, le nouveau ministre plénipotentiaire de Suède à Berne.



Photopress

Dr. Hans Rüegg

bisher Bundesgerichtsschreiber, ist an Stelle des verstorbenen Dr. H. Widmer zum Stadtpräsidenten von Winterthur gewählt worden.

Dr. Hans Rüegg, greffier du Tribunal fédéral, vient d'être élu Président de la ville de Winterthur, à la place du Dr. H. Widmer, décédé.



Photopress



Photo Wassermann

Auch ein Wiedersehen

Exkönig Alfons von Spanien, der sich gegenwärtig in der Schweiz aufhält, stattete vergangene Woche der Ausstellung der berühmten Kunstschatze aus dem Madrider Prado-Museum einen Besuch ab. Bild: Exkönig Alfons (links) im Gespräch mit dem Genfer Regierungspräsidenten Lachenal (Mitte) und dem Direktor des Genfer Kunstmuseums Gielly in der Ausstellung.

L'ex-roi Alphonse d'Espagne, en séjour en Suisse, a visité la semaine passée l'Exposition des chefs-d'œuvre du Musée du Prado à Genève. Le roi (à gauche) s'entretenant avec M. Lachenal, président du Conseil d'Etat genevois (milieu) et M. Gielly, le directeur du Musée d'Art et d'Histoire (à droite).